

# ■ ■ Anwendungen

## Spezialeffekte

### Effekte kreieren

#### 1. Rezeptive Filmbildung

Die Schüler/innen informieren sich auf vierundzwanzig.de über verschiedene Effekte wie Motion Capture oder das Schüfftan-Verfahren und suchen nach Beispielen für deren Anwendung in älteren und neueren Filmen ihrer Wahl.

Fragestellung: Wie haben sich Effekte in der Filmgeschichte gewandelt? Welche Konstanten und Veränderungen lassen sich nachvollziehen?

Die Schüler/innen recherchieren die Bedeutung der in Kapitel 2.3 genannten VFX-Beschreibung und vollziehen anhand eines ausgewählten Drehbuchauszugs die Vorüberlegungen eines „VFX-Supervisors“ bis zum Beginn potentieller Dreharbeiten nach.

Fragestellung: Welche Drehbuchpassagen erfordern die besondere Aufmerksamkeit eines „VFX-Supervisors“? Welche visuellen Hilfsmittel stehen ihm bei seinen Vorüberlegungen zur Verfügung?

#### 2. Aktive Filmbildung

Die Schüler/innen entwickeln Drehbuchideen, die auch einige Spezialeffekte vorsehen. Im Anschluss versuchen sie, diese mit einfachen Mitteln im alltäglichen Rahmen umzusetzen und filmisch bzw. fotografisch aufzuzeichnen.

Fragestellung: Welche Arbeitsschritte sind von der Idee bis zur Umsetzung notwendig?

Die Schüler/innen verfilmen eine Märchensequenz, in der sich ein Däumling und ein Riese miteinander unterhalten und versuchen, den Größenunterschied mit Hilfe eines einfachen visuellen Effekts umzusetzen.

*Erstellt von der Deutschen Filmakademie mit fachlicher Unterstützung des Filmakademiemitglieds Denis Behnke sowie in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung und Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz.*

